Lions Youth Exchange – Carmen Hailing

Finnland 19. Juli bis 9. August 2019

Am 19. Juli war es endlich so weit. Ich stieg in den Flieger nach Helsinki und meiner Erfahrung konnte nichts mehr im Wege stehen. Zugegebenermaßen war ich schon sehr aufgeregt, aber da ich kurz vor Beginn meiner Reise schon gewusst hatte, dass noch ein Österreicher bei der Gastfamilie ist, war ich schon etwas ruhiger. Den ersten Abend und den darauffolgenden Tag verbrachten wir in Helsinki. Wir spazierten den ganzen Samstag durch die Stadt und konnten uns einige wirklich tolle Gebäude ansehen. Unter diesen war auch die neue Bibliothek, in der es von Büchern und Videospielen inklusive VR-Brille bis zu 3D-Druckern und Nähmaschinen alles gab, was man sich nur vorstellen konnte. Gegen Abend ging es dann mit dem Auto weiter nach Suodenniemi. Dieser Ort liegt etwas nördlich von Helsinki im Landesinneren. Alleine in diesem kleinen Dorf gab es schon 72 Seen, das kann man sich so gar nicht vorstellen.

Den Großteil unserer Abende verbrachten wir in der Sauna und einem der vielen Seen. In den unzähligen Wäldern durfte jeder Beeren und Pilze sammeln. Auch in einem Hochseilgarten wurden wir eingeladen. Es war wirklich ein toller Nachmittag, obwohl die Höhe nicht unbedingt mein bester Freund ist. Nach den ersten paar Tagen bei verschiedenen Familien verbrachten wir die restliche Zeit bis zum Camp bei Familie Holma.

Mit ihren 2 Töchtern fuhren wir ans Meer und besuchten die Städte Sastamala und Tampere. Unser Gastvater nahm uns mit auf den Schießplatz, wo wir ebenfalls einmal probieren durften. Eines Abends fuhren wir sogar gemeinsam mit einem Bekannten zum Fischen auf den See

Mit 2 Zandern ging es dann gegen 22 Uhr wieder zurück. Es war wirklich wunderschön, denn die Sonne stand die ganze Zeit relativ tief, ging aber nicht unter. Am Beginn unserer Reise war es nachts noch ziemlich hell, aber das wurde jeden Tag deutlich besser. Natürlich konnten wir während unseres Aufenthalts auch typisch finnische Getränke und Speisen probieren. Von dem Tuori Gin aus Suodenniemi über die typische schwarze Blutwurst aus Tampere war sehr viel Gutes dabei. Mein kulinarisches Highlight waren die sogenannten Munkkis. Dies sind sozusagen Zimtdonuts, nur viel besser. Am 1. August war es dann an der Zeit von unserer wirklich tollen Familie Abschied zu nehmen, was uns nicht sehr leicht fiel.

Im Camp angekommen herrschte erst einmal Chaos, bis alle angemeldet und die Zimmer bezogen

hatten. Insgesamt waren wir hier in Parkano 26 junge Leute aus 16 Nationen.

Darunter auch noch 2 andere Österreicher außer mir. Das Thema dieses Camps war ja die finnische Natur und Kultur kennenzulernen, daher hatten wir viele Ausflüge in Nationalparks, Wanderungen im Wald und wir sahen sehr viele Museen. Man muss hier allerdings dazusagen, dass schon ein kleines altes Bauernhaus als Museum angesehen wird. Es war wirklich interessant zu sehen, wie die Leute früher wohnten, zumal vor allem die Winter ja ziemlich kalt sind. Da Finnland ja sehr viele sehr schöne Seen hat, standen auch diverse Schifffahrten am Programm.

Am Montag hatten 2 aus unserer Gruppe Geburtstag, welche wir in der Nacht auf Montag noch ausgiebig feiern durften. Zum Geburtstag von Tobi überraschten uns Jukka und unsere erste Gastfamilie mit einem Ständchen und Schokolade. Eines Abends wurden wir von unseren Italienerinnen und dem Franzosen mit Pasta bekocht. Es war wirklich super, nur leider ein bisschen zu wenig. Ari, der Camp-Leiter, hatte einen besonderen Abend geplant, bei dem jeder ein kleines Feuer mit einer Decke und ein größeres mit einem Puder Feuerlöscher löschen durften. Nachdem am Donnerstag nach dem Kanu fahren, unser Bus streikte, kamen wir ziemlich spät zum Essen.

Allerdings war es unser Abschlussabend an dem wir etwas vorbereiten sollten, was keiner ganz so ernst genommen wurde. Jetzt mussten wir improvisieren. Wir sangen Lieder, begleitet von einer Ukulele, Shiho spielte am Klavier und wir tanzten wie wild. Um wieder zur Ruhe zu kommen, spielten wir eine Runde Werwolf vor einem kleinen Nationenquiz. Dieser Abend sollte unsere abendlichen Beschäftigungen der Woche darstellen und ich glaube es ist ziemlich gut gelungen, auch wenn es anfangs ein wenig chaotisch war.

Ich bin sehr dankbar diese Möglichkeit bekommen zu haben und kann es nur empfehlen. Mit meiner Auswahl hätte ich es glaube ich nicht besser treffen können. Das Land, die Menschen und die Natur sind einfach toll und ich konnte die Zeit sehr genießen. Vielen Dank für diese tolle Möglichkeit, die der Lions Club uns Jugendlichen hier bietet. Es war eine meine tollsten Erfahrungen bis jetzt.